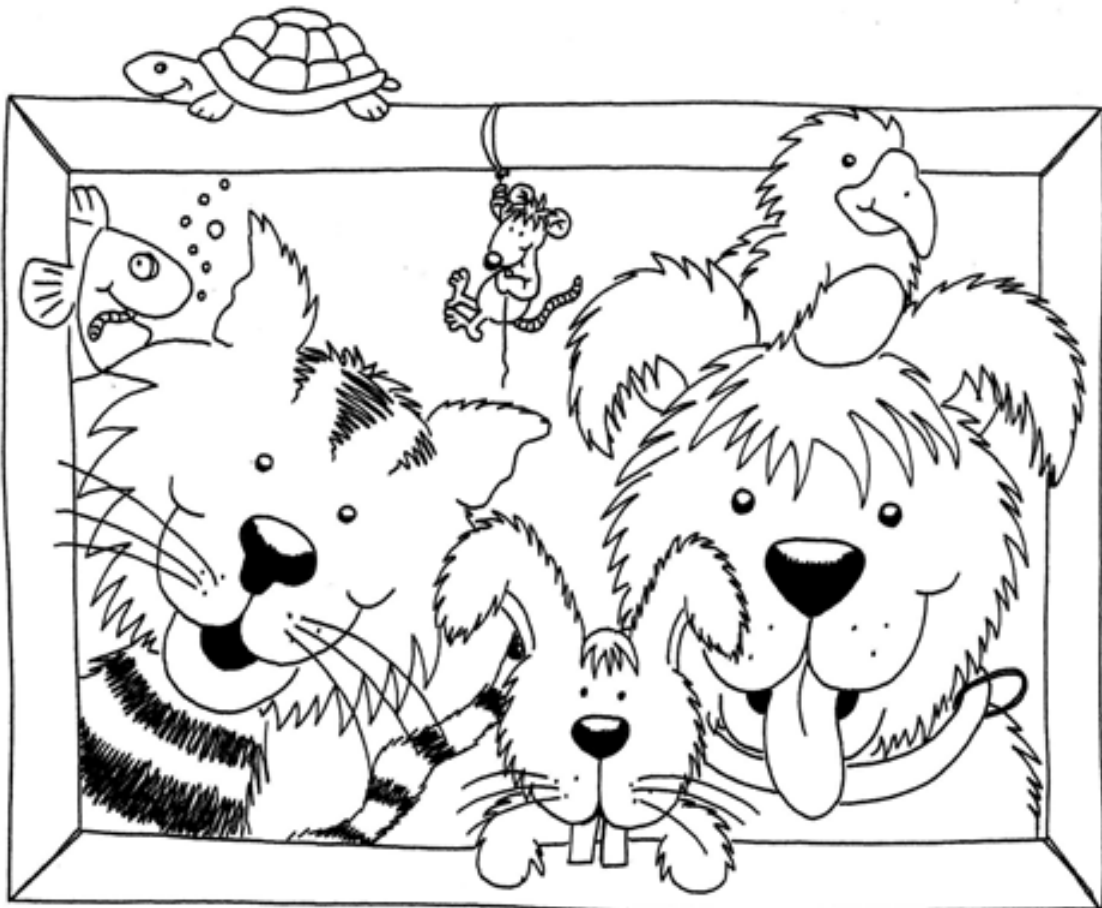


Petra Mönning

Haustiere

Fächerübergreifende Unterrichtsmaterialien
für die Grundschule



CARE ■ LINE

Inhaltsverzeichnis

Haustier-Urkunde	4
Vorwort	5–7
Steckbrief: „Mein Lieblingshaustier“	8



1. Kapitel: „Unsere Haustiere“

Unsere Haustiere	9
Die ersten Haustiere	10–11
Was Haustiere brauchen	12–13
Was Haustiere fressen	14–15
Der große Haustier-Check	16
Die große Haustier-Checkliste	17
Im Tierheim	18



2. Kapitel: „Der Hund“

Der Hund	19
Die Geschichte des Hundes	20–21
Die Sinne des Hundes	22–23
Versuch: „Wer hat die Superlauscher?“	24
Mein Hund kann sprechen	25
Der Hund als Helfer	26–27
Richtiger Umgang mit Hunden	28



3. Kapitel: „Die Katze“

Die Geschichte der Katze	29
Die Familie der Katzen	30–31
Die Sinne der Katze	32–33
Die Sprache der Katze	34
Typisch Katze	35
Katzenartisten	36



4. Kapitel: „Die Kleintiere“

Die Kleintiere	37
Die Kleintiere stellen sich vor	38–39
Die Geschichte der Kleintiere	40–41
Ein gutes Zuhause	42–43
Richtiger Umgang mit Kleintieren	44



5. Kapitel „Die Vögel“

Was Vögel brauchen	45
Sittich, Kanarienvogel und Co.	46–47



6. Kapitel „Im Aquarium“

Im Aquarium	48–49
-------------------	-------



7. Kapitel: „Spiel und Spaß mit Hund, Katze, Maus ...“

Das große Haustier-Quiz	50–56
Kalte Hundeschauze – Rezept	57
Pet crossword	58
The pet song	59
Tiermasken „Hund“, „Katze“, „Kaninchen“, „Hamster“, „Fisch“	60–64

Literatur- / Internet-Tipps	65
-----------------------------------	----

Vorwort

Einleitung

Früher oder später kommt bei fast jedem Kind der Wunsch nach einem eigenen Haustier auf. Ob Hund oder Katze, Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Kanarienvogel oder Goldfisch, Haustiere üben auf Kinder eine große Faszination aus.

Doch dass es sich hier nicht nur um lebendige Kuscheltiere, sondern vor allem um Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen handelt, erkennen die Kinder spätestens dann, wenn der Hund bei Wind und Regen nach draußen oder der Hamsterkäfig schon wieder gereinigt werden muss.

Mithilfe von kindgerechten Informationstexten, Versuchen, Forscheraufträgen, kleinen Projekten, Bastel- und Spielideen können die Schüler hier alles Wissenswerte rund um unsere Haustiere erfahren.

Dabei beschäftigen sie sich unter anderem mit **folgenden Aspekten:**

- ✓ **Entwicklung der Tiere** vom Wildtier zum Haustier (Nutztier und Heimtier)
- ✓ **Vergleich** vom Leben der Tiere in **freier Natur** und als **Heimtier**
- ✓ **Eigenarten** und **Ansprüche** der verschiedenen **Heimtiere**
- ✓ **Zusammenleben** von Mensch und Tier
- ✓ Bedingungen für eine **artgerechte Tierhaltung**
- ✓ **Ansprüche an den Halter** eines Heimtieres
- ✓ **Verantwortungsbewusstes** und **artgerechtes Verhalten** gegenüber den Tieren

Ideen zum Einstieg in das Thema „Haustiere“

Die meisten Kinder werden zum Thema „Haustiere“ ein großes Vorwissen mitbringen. Manche besitzen selbst ein Haustier und können darüber berichten, andere können von einem Erlebnis mit dem Nachbars-

hund o.Ä. erzählen. Dieses Vorwissen gilt es, mithilfe einer **Erzählrunde** oder eines **Brainstormings** aufzugreifen.

So können auch schon erste Interessen, Lieblingstiere, Fragen und Wissenslücken angesprochen werden.

Als Einstieg in das Thema bieten sich auch **verschiedene Spiele** an, wie z. B.:

- ✓ **Tier-Pantomime:** Die Tiere werden durch typische Bewegungen dargestellt und müssen von den anderen Kindern erraten werden.
- ✓ **Tier-Geräusche:** Hier werden verschiedene Tier-Geräusche nachgeahmt und erraten.
- ✓ **Tiere-Raten:** Jedes Kind bekommt einen Zettel mit einem Tiernamen auf die Stirn geklebt. Nun laufen die Kinder durch die Klasse und müssen durch gegenseitiges geschicktes Fragen herausfinden, welches Tier sie sind.

Die Kinder sollten am Anfang der Unterrichtsreihe den Auftrag bekommen **Materialien zum Thema mitzubringen**. Dies können Bücher, Texte aus dem Internet, Prospekte, Zeitungsartikel, Fotos etc. sein. Diese Materialien können dann im Verlauf der Reihe z. B. immer wieder für die Forscheraufträge und Projekte genutzt werden.



Ideen zur Gestaltung der Unterrichtsreihe

Beim Thema „Haustiere“ bieten sich viele verschiedene **Exkursionsorte** an, wie z. B.:

- ✓ **Tierheim:** Hier können die Kinder die Tiere hautnah erleben und die Mitarbeiter befragen. Informieren Sie sich am besten beim Tierheim in Ihrer Nähe, ob der Besuch mit einer ganzen Schulklasse möglich ist.
- ✓ **Tierhandlung:** Auch die Tierhandlung (möglichst weitläufig und mit einem großen Angebot) kann ein guter Ort sein, um sich über die verschiedenen Tiere und ihre Bedürfnisse zu informieren. Auch hier sollte der Besuch vorher angekündigt werden.
- ✓ **Tierarzt:** Vielleicht ergibt sich ja sogar einmal die Möglichkeit, die Praxis eines Tierarztes zu besuchen (evtl. in kleinen Gruppen) und seinen Tagesablauf zu beobachten.

Wenn sich diese Exkursionen aufgrund der Größe der Klasse oder anderer Umstände nicht realisieren lassen, besteht die Möglichkeit, sich **Experten** zum Thema **einzuladen** (z. B. Mitarbeiter eines Tierheims oder einen Tierarzt, den Trainer einer Hundeschule, ...).

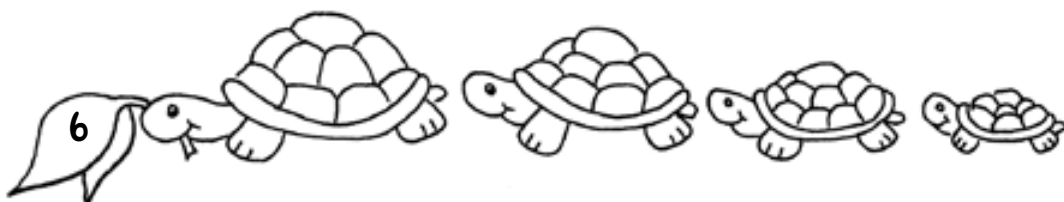
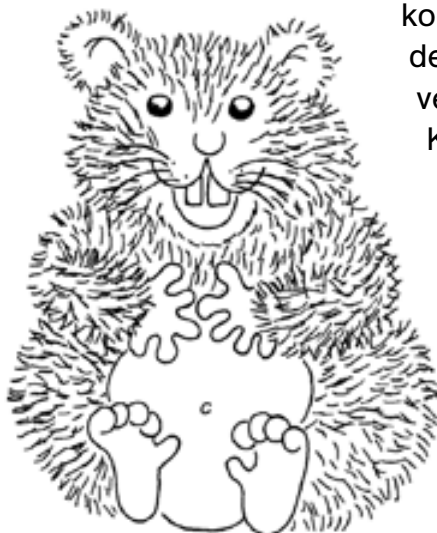
Weitere **Möglichkeiten** mit den verschiedenen **Tieren in Kontakt** zu kommen, sind folgende:

- ✓ **Der Haustier-Tag:**
Je nachdem, welches Tier gerade behandelt wird, lässt sich evtl. der Besuch des jeweiligen Tieres in der

Klasse organisieren. Vielleicht erklärt sich z. B. eine Mutter bereit, mit dem Hund, der Katze oder dem Hamster der Familie für ein oder zwei Stunden in den Unterricht zu kommen. Vorher muss natürlich geklärt werden, ob das Tier ruhig und friedlich genug ist, um sich mit so vielen Kindern wohl zu fühlen, ob die Kinder kooperativ genug sind, sich dem Tier gegenüber ruhig zu verhalten und ob bei den Kindern keine gesundheitlichen Probleme (z. B. Katzenallergie) zu befürchten sind.

Der direkte Umgang mit dem Tier ist für die Kinder nicht nur spannend, sondern schult sie in ihrem verantwortungsbewussten und artgerechten Umgang mit dem Tier.

- ✓ **Ein Klassen-Tier:**
Von der Anschaffung eines Klassen-Tiers (z. B. eines Kaninchens oder Meerschweinchens) ist eher abzuraten. Selbst in der ruhigsten Klasse ist der Geräuschpegel so hoch, dass sich kein Tier auf Dauer wohl fühlen kann. Um den Kindern aber eine längere Begegnung mit einem Kleintier zu ermöglichen, bietet sich evtl. eine **„Haustier-Woche“** an, in der z. B. eine Woche lang ein zahmes, stressresistentes Kaninchen zu Besuch ist und täglich von den Kindern versorgt und beobachtet wird. Hier müssen aber ganz klare Regeln abgesprochen werden, wie sich die Kinder in dieser Woche zu verhalten haben.



Da der Wunsch nach einem eigenen Haustier bei den meisten Kindern sehr hoch ist, viele Familien sich aber kein Tier anschaffen können oder wollen, sollten mit den Kindern **Alternativen zum eigenen Haustier** überlegt werden. So besteht vielleicht die Möglichkeit regelmäßig einen Nachbarshund auszuführen oder sich um die Katze einer Freundin zu kümmern.

Tierheime dürfen aus versicherungstechnischen Gründen Kinder nicht alleine mit den Tieren lassen (z. B. Hunde ausführen). Hier muss immer ein Erwachsener dabei sein. Evtl. lässt sich aber auch hier eine Möglichkeit finden, wie Kinder ehrenamtlich im Tierheim kleine Aufgaben übernehmen können.

Tipps zum Umgang mit den Arbeitsblättern

Die Arbeitsblätter sind so konzipiert, dass Sie je nach Leistungs- und Interessenstand Ihrer Klasse eine **Auswahl treffen** können.

Ziel ist, dass sich die Kinder möglichst **selbstständig** mit den verschiedenen Aufgabenstellungen beschäftigen (z. B. in Form einer **Werkstatt**).

Durch verschiedene **Forscheraufträge** und **kleine Projekte** (wie z. B. „Was Haustiere fressen“, S. 14, oder „Der große Haustier-Check“, S. 16) sollen die Kinder dazu angeregt werden, sich das neue Wissen eigenverantwortlich und aktiv zu erarbeiten. Beim „**Großen Haustier-Check**“ werden z. B. **Forscherguppen** zu einem Lieblingshaustier gebildet. Im Verlauf dieses Projekts **trainieren** die Kinder **zahlreiche Fähigkeiten**: Sie **planen** den Ablauf ihrer **Arbeit**, müssen sich untereinander **absprechen**, **nutzen** verschiedene **Informationsquellen** (wie das Buch, Internet, Experten),

werten die gefundenen Informationen **aus** und **präsentieren** diese abschließend mithilfe von Plakaten den anderen Gruppen. So können die Kinder sich dem Thema aktiv und selbstbestimmt nähern, entwickeln eigene Interessensgebiete und werden durch das Präsentieren des selbst erarbeiteten Wissens in ihren Bemühungen bestätigt.

Zum Abschluss der Unterrichtsreihe bietet es sich deshalb auch an, eine kleine „**Haustier-Ausstellung**“ zu organisieren, in der die Kinder ihre Plakate und Arbeitsergebnisse vorstellen können. Zu dieser Ausstellung können z. B. Eltern und Nachbarklassen eingeladen werden.

Im Verlauf der Reihe sollte den Kindern eine **Bücherkiste** zum Thema zur Verfügung gestellt werden. Diese Bücherkisten werden in der Regel von allen Stadtbibliotheken angeboten.

Um evtl. eine **Kopierflut** zu **vermeiden**, können viele der Arbeitsblätter auch von **Zweier- oder Dreiergruppen** gleichzeitig bearbeitet werden. Bei manchen Arbeitsblättern bietet es sich evtl. sogar an, diese zu **laminieren** und mit einem **Folienschreiber auszufüllen** (z. B. Kreuzworträtsel, wie S. 58). Nach Bearbeitung und Kontrolle des Arbeitsblattes, können die Eintragungen dann ausgewischt und vom nächsten Kind in Angriff genommen werden.

Und nun viel Spaß mit Hund, Katze, Maus ...

Petra Mölting



Steckbrief: „Mein Lieblingshaustier“

✓ Tierart:

✓ Rasse:



Ein Bild meines Lieblingshaustieres

✓ Beschreibung:

✓ Typische Merkmale:

✓ Das frisst es:

✓ Das trinkt es:

✓ So fühlt es sich bei mir wohl:

Unsere Haustiere



Bei unseren **Haustieren** unterscheiden wir zwischen den so genannten **Nutztieren** und den **Heimtieren**. Nutztiere sind zum Beispiel Kühe, Pferde, Schweine und Schafe, die im Stall und auf der Weide leben. Sie werden dafür genutzt, den Menschen mit Nahrung zu versorgen, Arbeiten zu verrichten und um mit ihnen Geld zu verdienen. Aber auch Polizei- oder Blindenhunde werden als Nutztiere bezeichnet. Die **Heimtiere** hingegen (wir sagen meistens einfach Haustiere dazu) leben bei uns in der Wohnung. Wir halten sie, weil sie uns Freude machen und uns Gesellschaft leisten. Es gibt mittlerweile viele verschiedene Tierarten und Rassen, die als Haustiere bei uns Menschen leben.

Forscherauftrag:

1. Finde heraus, welche verschiedenen Tierarten und Rassen bei uns in der Wohnung als Haustiere gehalten werden.
2. Trage deine Forschungsergebnisse in solch einer Liste ein:

HUND	KATZE	VOGEL	HASE	FI
<ul style="list-style-type: none"> • DACKEL • TERRIER 	<ul style="list-style-type: none"> • ANGORA-KATZE 	<ul style="list-style-type: none"> • KANARIEN-VOGEL 		

3. Finde heraus, wo man überall Haustiere bekommen kann.

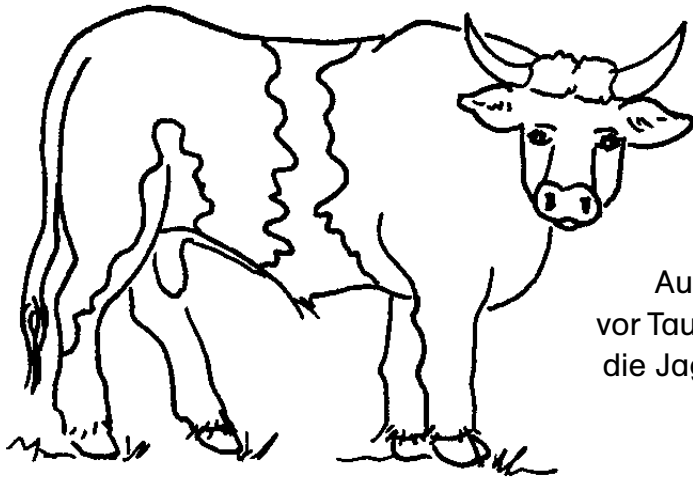


Die ersten Haustiere (1)



Aufgabe: Lies den Text.

Schon **vor tausenden von Jahren** begann der Mensch **Wildtiere zu zähmen**, um sie für seine Zwecke zu nutzen. Als **Nutztiere** haben die gezähmten Tiere im Laufe der Zeit viele verschiedene Aufgaben übernommen.



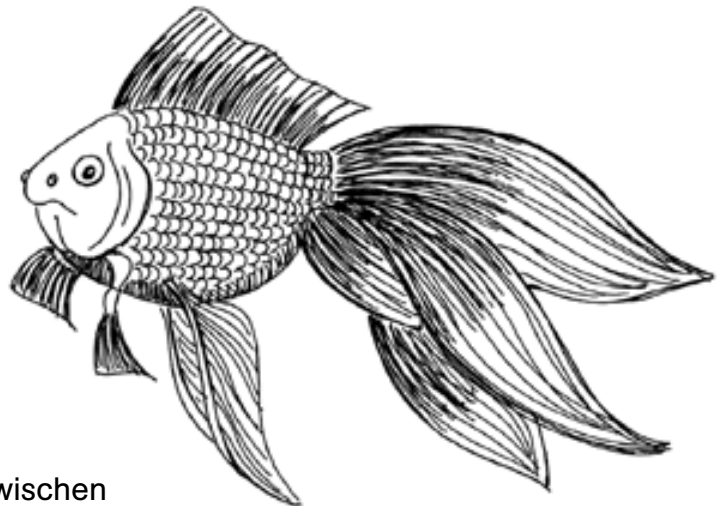
Große Nutztiere wie **Kühe, Schafe** und **Schweine** lieferten dem Menschen Milch, Wolle oder Fleisch.

Die **Schafe** sind wohl die **ältesten Nutztiere** des Menschen. Sie wurden schon vor **9.000 Jahren** in Herden gehalten.

Auch der **Hund** half dem Menschen schon vor Tausenden von Jahren, indem er mit ihm auf die Jagd ging oder seine Herde hütete.

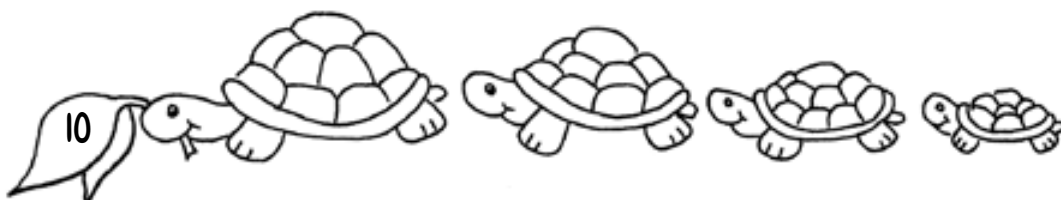
Mit der Zeit wurde die **Gemeinschaft** zwischen Mensch und Tier immer **enger**. Die Tiere wurden nicht mehr nur für Arbeiten genutzt, sondern wurden zum **Hausgenossen** des Menschen. So hielten sich zum Beispiel die alten **Ägypter** schon vor **5.000 Jahren** die ersten **Hauskatzen**.

Die **Chinesen** waren wohl die ersten Menschen, die **Haustiere züchteten**. Sie züchteten zum Beispiel schon **vor 4.000 Jahren** den kleinen **Peking-Palasthund**, den wir heute als Pekinese kennen. Und auch **Goldfische** wurden im alten China schon gezüchtet.



Die **beliebtesten Haustiere** sind heute **Hund** und **Katze**.

Aber auch **Ziervögel**, wie der Wellensittich, und **Kleintiere**, wie das Kaninchen, der Hamster und das Meerschweinchen, leisten den Menschen inzwischen in vielen Haushalten Gesellschaft.



Die Sprache der Katze



Eine Katze kann sich auf viele Weisen verständlich machen. Sie kann zum Beispiel zahlreiche Laute von sich geben, mit der sie ihre unterschiedlichen Gefühle ausdrückt. Und auch ihre Körperhaltung verrät uns, was die Katze gerade fühlt. Verstehst du die Katzensprache?

Aufgaben:

- Kreuze die richtige „Übersetzung“ der Katzensprache an. Wenn du alles richtig angekreuzt hast, ergibt sich ein Lösungssatz.
- Finde noch andere Arten der Katzensprache und übersetze sie.



Die Katze hat die Ohren und Schnurrhaare angelegt, der Schwanz peitscht hin und her, die Pupillen sind geweitet:

- „Ich bin müde.“

S	E	I	N
---	---	---	---
- „Achtung, gleich greife ich an.“

S	E	I	B
---	---	---	---

Die Katze kommt mit hoch aufgerichtetem Schwanz angelaufen:

- „Geh bloß weg.“

I	C	H	T
L	O	B	V
- „Hallo!“

Die Katze zieht schnurrend die Beine unter ihren Körper:

- „Ich fühle mich richtig wohl.“

O	R	S
D	U	M
- „Ich habe Angst.“



Die Katze steht vor einer Tür und miaut:

- „Öffne mir die Tür.“

I	C	H
M	W	A
- „Ich bin sauer.“

Die Katze spitzt die Ohren und richtet sie nach vorne:

- „Ich langweile mich.“

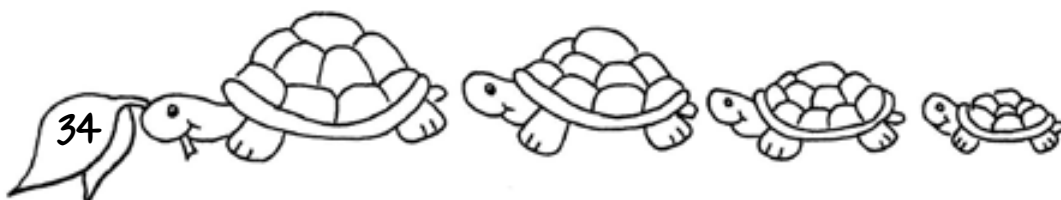
N	T	E
T	I	G
- „Ich höre etwas.“

Lösungssatz:

„

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

 !“



Typisch Katze



Aufgaben:

1. Finde die 6 Worte, die im Suchsel versteckt sind.
2. Fülle mit den gefundenen Worten die Lücken im Text aus.

W	S	D	H	S	V	M	K	Q	A	L	O	S
V	K	A	T	Z	E	N	K	D	F	G	C	N
K	O	W	E	F	V	H	Y	O	H	J	L	F
P	A	P	I	E	R	F	B	H	J	U	A	E
N	H	U	A	S	D	L	N	I	C	V	K	L
S	D	N	I	C	Z	U	N	G	E	S	V	L
K	T	I	E	R	E	I	G	R	E	K	A	V
F	B	J	K	A	S	D	R	V	H	H	J	A
G	B	H	W	O	H	N	U	N	G	S	V	L
Q	L	B	H	J	U	S	V	J	K	S	L	S



Katzen sind sehr freiheitsliebend und neugierig. Sie mögen es nicht, eingesperrt zu sein. Am wohlsten fühlen sich _____, wenn sie durch eine Katzenklappe jederzeit ins Freie gelangen können. Doch in manchen verkehrsreichen Gegenden wäre das zu gefährlich und die Katze muss in der _____ bleiben. Dann sollte die Katze aber die Gelegenheit haben, durch möglichst alle Räume zu stromern. Katzen mögen in der Wohnung einen hoch gelegenen Ruhe- und Beobachtungsort, von dem sie alles überblicken können. Dafür ist zum Beispiel ein Kratzbaum sehr gut geeignet. Katzen sind sehr verspielt und können sich stundenlang mit einem einfachen Wollknäuel oder einem Stück _____ beschäftigen. Katzen sind sehr reinliche _____ und putzen sich täglich ihren Körper. Dabei lecken sie sich immer wieder mit ihrer rauen _____ über das _____ . Es gibt viele verschiedene Katzenrassen. Man teilt sie in Langhaar- und Kurzhaarkatzen ein.

Forscherauftrag:

1. Finde heraus, welche Katzenrassen es gibt.
2. Welche sind Langhaar- und welche sind Kurzhaarkatzen?

